



# Das Burgh Island Hotel

## Eine Übernachtung der außergewöhnlichen und besonderen Art

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen ein Hotel der Extra- und Luxusklasse, der Einzigartigkeit und der Außergewöhnlichkeit vorstellen.

### Die besondere Lage

Das Burgh Island Hotel liegt auf der gleichnamigen Insel Burgh Island und befindet sich an der Südküste der englischen Grafschaft von Devon in der sogenannten Bigbury Bay.

Die Insel misst gerade einmal 11 Hektar und ähnelt aus der Ferne einem Walrücken. Auf der fotogenen Gezeiteninsel gibt es das luxuriöse Burgh Island Hotel, das Gasthaus The Pilchard Inn, zwei kleine Ruinen sowie ein paar typische alt-englische Cottages zu erkunden.

Eine Sandbank schafft die Verbindung zum Festland, genauer gesagt zum Ort Bigbury – on – Sea. Somit ist die Lage des Hotels an sich schon alles, nur nicht gewöhnlich. Möglich ist die Überquerung zur Insel bei Ebbe zu Fuß (Burgh Island liegt ca. 250 Meter vom Festland entfernt) oder per Geländewagen. Aber auch wenn sich die Flut ankündigt, kommt man zum Ziel: und zwar mit einem sogenannten „Sea Tractor“.

### Die besondere Anreise

Eigens für diesen Zweck erbaut, ist der „Sea Tractor“ allein schon eine beeindruckende Attraktion. Vom Aussehen ähnelt er einem Kutschenhänger mit geräumiger, erhöhter Sitzplattform und großen Gelände­rädern. Ein Dach schützt Passagiere und Fahrzeuglenker vor Regen, seitlich ist das außergewöhnliche Fahrzeug jedoch offen. Nasse Kleidung ist bei stärkerem Wellengang also vorprogrammiert. Entworfen wurde das dritte im Dienst befindliche Amphibienfahrzeug vom englischen Ingenieur

Robert Jackson im Jahr 1969 (das erste derartige Gefährt lässt sich aber bereits auf das Jahr 1926 zurückdatieren) aufgrund dessen, dass die Wassertiefe von rund 3 Metern in der Bigbury Bay für normale Boote zu niedrig ist. Der „Sea Tractor“ ist das einzige Fahrzeug seiner Art weltweit. Es trotzt dem Wasserstand und den Strömungen während der Gezeiten problemlos. Zum Einsatz kommt es also immer dann, wenn die Insel während der Flut vom Festland abgeschnitten ist und Gäste an- bzw. abreisen möchten. 35 Personen können hier Platz nehmen, in der Nacht ist die Anzahl auf 20 begrenzt.

Aber wenn die Wellen zu hoch, die Strömungen dann doch zu stark sind oder ein Sturm aufzieht, dann „pausiert“ sogar ein solches Fahrzeug. Das wiederum bedeutet, dass man im Burgh Island Hotel für eine Zeit gänzlich von der Außenwelt abgeschnitten ist. Bis, ja bis, die Ebbe wieder kommt...



Anreise der äußerst ungewöhnlichen Art: Mit dem Sea Tractor auf dem Weg nach Burgh Island

## Das besondere Hotel

Im Burgh Island Hotel scheint die Zeit in den 30ern stehen geblieben zu sein. Eingerichtet sind die Zimmer, Suiten und Räumlichkeiten im sogenannten Art déco Stil, der seinen Ursprung in den 1920ern hatte und bis in die 40er andauerte. Signifikant für die Designrichtung sind glänzende und schillernde Materialien wie Marmor, Messing, Kristallglas und lackiertes Holz. Klare geometrische Formen und scharfe Brüche dominieren bei dieser Art des Interieurs.

Insgesamt verfügt das Burgh Island Hotel aktuell über 25 Gästezimmer und Suiten, mit individuellen, herrlichen Ausblicken. Seit mehreren Jahren wird immer wieder fleißig modernisiert, sodass sich Gäste des 4-Sterne-Luxushotels neben 2 Restaurants und 1 Bar auch über einen Billardraum und einen Spa-Bereich erfreuen können. Ein Garten mit toller Aussicht, eine Terrasse, ein Außenpool, Tennisplatz sowie eine Sauna runden das Angebot des besonderen Hotels ab. Zimmer- und Conciergeservice inklusive. Auf der Speisekarte stehen lokale Gerichte und klassische Vorkriegs-Cocktails. Es wird Halbpension angeboten.

Man kann schon sagen, ein Aufenthalt in diesem Hotel ist ein Aufenthalt der besonderen Art. Denn nicht nur die Einrichtung erinnert an die Zeit der 1920er und 30er-Jahre: Es gibt zum Beispiel nur GPO-Bakelit-Telefon (und: kein Handysignal) und Gäste werden dazu ermutigt, sich schick zu kleiden. Zwei Mal pro Woche tragen die Herren schwarze Krawatten, es wird zu Live-Bands getanzt. Ein „Außenhighlight“ ist sicherlich nebst toller Terrasse der natürliche Felsenpool, in dem man sich bei gutem Wetter toll abkühlen kann.

Das Burgh Island Hotel genießt zweifelsohne einige Alleinstellungsmerkmale, fernab von großen Touristenhotelketten ist es anders als die typischen südenglischen Country-Houses.

## Der besondere Pub

Direkt neben dem Hotel liegt einer der ältesten und charakteristischsten Pubs des Landes. Das The Pilchard Inn stammt aus dem 14. Jahrhundert und bietet eine fantastische Sicht aufs Meer, verschiedene Drinks und local food.

Früher waren es die Einheimischen, die Gesellschaft in dem im Jahr 1336 erbauten Lokal suchten. Danach waren es Strandräuber und Schmuggler, die hier mit ihren Schiffen an der Küste anlegten und ihren Durst stillen wollten. Heute bewirbt das The Pilchard Inn Gäste aus der ganzen Welt. Neben dem kulinarischen Angebot stellt die Kneipe auch verschiedene Räume für Feierlichkeiten und Events zur Verfügung.



**Pure Eleganz: die Inneneinrichtung des Hotels im Art déco Stil der 20er Jahre.**

## Die besonderen Gäste

Zu den berühmtesten Gästen zählt mit Abstand die englische Kriminalautorin Agatha Christie. Sie war zur damaligen Zeit mit dem Erbauer des Hotels, dem britischen Filmemacher Archibald Nettleford, befreundet. Er ließ das heutige Hotel, das ursprünglich aus dem 19. Jahrhundert stammt, im Jahr 1929 im bereits oben erwähnten Art déco Stil errichten. Christie stieg regelmäßig hier ab und sammelte Ideen für ihre Romane. So ließ sie sich zu ihrem meistverkauften Werk „Und dann gab's keines mehr“ (1939) sowie „Das Böse unter der Sonne“ (1941) mit Ermittler Hercule Poirot inspirieren. Heute ist sogar eine Suite nach der Autorin benannt.

Weitere bekannte Besucher des letzten Jahrhunderts und der letzten Jahrzehnte waren unter anderem der später abgedankte britische König Eduard VIII, der britische Premier Winston Churchill, die englische Pop-Band The Beatles und viele weitere, unzählige Künstler und Künstlerinnen.

Was wäre solch ein besonderes Hotel ohne eine oder zwei besondere Sagen, die man sich erzählt. So soll Burgh Island über zwei Gespenster verfügen: einen Mönch, der in den Ruinen der mittelalterlichen Kapelle „leben“ soll, die einst auf dem Hügel der Insel stand. Und einen berüchtigten Piraten, namens Tom Crocker. Er soll im 14. Jahrhundert auf der Türrstufe des Pilchard Inn Pubs erschossen worden sein. Andere sind wiederum der Ansicht, er wurde damals gehängt. Einig ist man sich der Sage nach aber, dass die Geister beider Verstorbener seit jeher auf der Insel umherwandern.

Wen Geistergeschichten und mitunter unheimliche Sagen jetzt nicht abschrecken, der sollte im nächsten Urlaub vielleicht einfach dieses Hotel der außergewöhnlichen und besonderen Art ansteuern.

# Cricket – jahrhundertelange Tradition

**A**uf den Inseln wird wahnsinnig gerne Cricket gespielt.

**Die Ballsportart gilt als eine der traditionsreichsten und angesehensten Sportarten überhaupt. Die Geschichte des Crickets reicht dabei Jahrhunderte zurück.** Der Ursprung liegt, wie könnte es anders sein: in England. Erfunden wurde das englischste aller Spiele bereits im Mittelalter (und dann im 16. Jahrhundert erstmals in einem Dokument erwähnt).

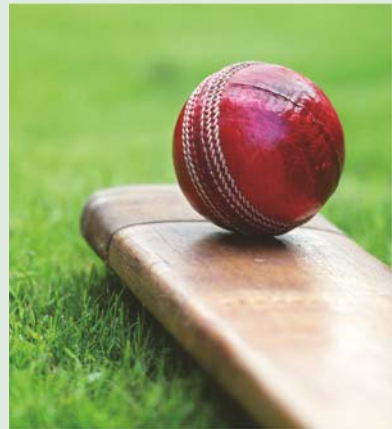
Bereits im 14. Jahrhundert soll damaliger Prince Edward eine Form des frühen Crickets gespielt haben. Genau aus dieser Epoche liegen

auch erste schriftliche Belege der Sportart vor, damals „creag“ genannt. Das Wort Cricket stammt wiederum von dem im Jahr 1598 erstmals schriftlich erwähnten Wort „Kreckett“ ab. **Urkundlich (und historisch) belegt ist, dass das erste Cricketspiel im Jahr 1646 in Coxheath in England stattfand.**

Parallelen des Schlagspiels kann man zu unserem Schulklassiker „Brennball“ und auch zum Baseball ziehen, dennoch gilt das Regelwerk des Cricket-Spiels als hoch kompliziert. Der Ballsport ist einerseits als Profisport sowohl auf den Britischen Inseln als auch in den Commonwealthländern vertreten, andererseits erfreut es sich auch als Freizeitaktivität für jedermann großer Beliebtheit.

**Beim Cricket treten zwei Mannschaften (mit jeweils 11 Spielern) in einer Kombination aus Schlagen, Fangen und Laufen auf einem Feld gegeneinander an.** Das Cricketfeld ist ein meist ovaler oder runder Rasenplatz. Es gibt in der Regel keine Vorschrift, was die genaue Größe des Spielfeldes betrifft, aber üblicherweise wird auf einem Feld mit einem Durchmesser von 137 bis 150 Metern gespielt.

Eine der zwei Mannschaften ist das sogenannte „Batting“-Team. Dieses Team hat das Schlagrecht und somit die Möglichkeit, „Runs“ (Punkte) zu erzielen. Man erhält solch einen Run, indem ein Schlagmann eine Linie auf der gegenüberliegenden Seite des Pitches (ein ca. 20 Meter langes Feld) erreicht. Das möchte die andere Mannschaft natürlich möglichst verhindern und steht währenddessen mit ihren Spielern verteilt im Spielfeld.



## Die Freude am Spiel: Traditionelles Cricket

Dabei besteht die Möglichkeit, durch weitere Läufe oder auch das Schlagen des Balles über die Feldbegrenzung mehrere Runs zu erzielen. Im Zentrum des Ganzen steht das Duell zwischen „Bowler“ (Werfer) und „Batter“ (Schlagmann), wodurch einzelnen Spielern beim Cricket besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht wird.

Spielt man „professionelles“ Cricket, so ist ein Trikot unumgänglich. Ein Cricketspieler benötigt oft zusätzlich einen Sweater und eine lange Hose. Die Schuhe sind weiß und haben meist ein besonderes Profil, die Schuhe für die „Bowler“ haben sogar Spikes. Ein Schläger und Schutzausrüstung sind obligatorisch für jeden Schlagmann. Dabei sind die sogenannten „Pads“ das wichtigste Schutzbekleidungsstück – die Beine des Schlagmanns werden so vor dem mit sehr hoher Wucht auftreffenden Ball entsprechend geschützt. Auch sollte der „Batter“ einen Helm und Handschuhe tragen, sowie eine „Box“ – ein sogenanntes Suspensorium um die „Gentleman's Region“ zu schützen.

Neben dem flachen Schlagholz („Bat“) gehört zum Cricket natürlich der unumgängliche Ball (meist dunkelrot) sowie die Tore („Wickets“), die zusammgebaut sind aus 3 senkrechten Stäben und 2 locker darauf liegenden Hölzchen.

Wer sich näher mit dieser Sportart befassen, detaillierter in die Spielregeln eintauchen möchte oder gar mit dem Gedanken spielt, selber Cricket zu spielen, informiert sich am besten auf der Seite des Deutschen Cricketbunds:

[www.cricket.de](http://www.cricket.de)



# Reine Formsache

**W**ilde, ungezähmte Natur? Keinesfalls in einem hochherrschaftlichen Garten! So jedenfalls die Meinung der Gärtner während der Tudor- und Stuartzeit (15.–17. Jahrhundert) in England. Sie gaben und taten ihr Bestes, das Grün ordnungsgemäß zurechtzustutzen. Denn Formschnitte zu Figuren, Zierborten, „frisierte“ Büsche, Bäume und Hecken, ja, sogar komplette Labyrinth – sie alle waren in dieser Zeit große Mode. Doch nichts währt bekanntlich für immer und so wichen viele dieser kunstvollen Anlagen später der nächsten Mode: dem englischen Landschaftsgarten. Hier galt vor allem eins: näher an der Natur zu sein und keinen Platz für Buchsbaumkugeln und grüne Perfektion zu lassen.



**Akkurat geschnitten und in Form gebracht: Levens Hall**

Später besann man sich und legte diese spezielle Variante des Ziergartens neu an. Levens Hall im Lake District hat die gesamte Entwicklung damals verschlafen. Als einer der wenigen Herrensitze im Land besitzt dieses prächtige elisabethanische Haus einen komplett erhaltenen „topiary garden“, so der Name solch perfekt geschnittener formschöner Hecken und Sträucher. Teilweise 300 Jahre alt ist das grüne Inventar von Levens Hall und kann sich mehr als sehen lassen. Von der Größe her ist er nicht riesig, der Garten. Dafür aber sehr beeindruckend und fotogen. Die Figuren sind überwiegend abstrakt, hier stehen Kegel, Kugel, Würfel. Einige von ihnen stellen durchaus etwas dar, man braucht nur ein wenig Fantasie: So findet man Dame und König wie aus dem Schachspiel wieder, Schirme, Pfauen



und noch einige mehr... Auch die Queen wurde mit einem Baum bedacht. Ebenso ihre Hofdamen.

Übersetzt heißt „topiary“ so viel wie „Formschnitt“ – genau das galt früher als die hohe Kunst des Gärtners.

Auch der Garten von Levens Hall wurde von einem Meister seiner Klasse angelegt: Guillaume Beaumont war der damalige Chefgärtner des glücklosen Königs James II., der in „Glorious Revolution“ abgesetzt wurde. Beaumont fand in Levens Hall Zuflucht und legte den Garten zwischen 1694–1712 an. Bis heute stehen noch rund 25 seiner ursprünglich gepflanzten Eiben hier. Damit alles in Form bleibt, beginnt der Schnitt im Spätsommer und dauert bis nach Weihnachten. Levens Hall gilt unumstritten als einer der schönsten Gärten Großbritanniens und zudem als der älteste und größte Formbaugarten der Welt.

Zugänglich ist er für die Öffentlichkeit zwischen Frühling und Herbst.



**Weitere Infos, auch zu den Ticketpreisen: [www.levenshall.co.uk](http://www.levenshall.co.uk)**

**Weitere schöne Gärten mit Formschnitt finden Sie unter: [www.greatbritishgardens.co.uk](http://www.greatbritishgardens.co.uk)**

Fotos: Alamy Stock Foto | Alex Ramsay; stock.adobe.com | Debu55y

Schön, weit und wild:

# Northumberland

**W**illkommen in der freien, wilden Natur! Willkommen in **Northumberland!** Wenn Sie den Menschenmengen an vielen Orten Englands entkommen möchten, dann sind Sie in der nordöstlichsten Region des Landes, direkt an der südlichen Grenze zu Schottland gelegen, genau richtig. Obwohl Northumberland die sechstgrößte Grafschaft Englands ist, leben hier weniger Menschen als in vielen Londoner Stadtbezirken. Knapp 300.000 Einwohner verteilen sich auf das insgesamt dünn besiedelte und sehr weitläufige Gebiet. Hier finden Sie keine riesigen Städte, stattdessen aber kleinere Ortschaften, ein paar kleine Städte und viele Wälder, Täler, Hügel und Gebirge. Die New York Times zählte Northumberland vor zwei Jahren sogar zu einem der „inspirierenden Reiseziele“ schlechthin. Ein Grund mehr, diese Grafschaft Englands etwas genauer unter die Lupe zu nehmen.

Unzählige Burgen, Festungen und auch der 2000 Jahre alte **Hadrianswall (dieser gilt als Unesco-Weltkulturerbe)** erinnern heute noch daran, dass die gesamte Region Northumberlands früher stark umkämpft war und eine Menge von



Königreichen und Eindringlingen versuchte, sie einzunehmen. Der Hadrianswall war ein römisches Grenzbefestigungssystem und befindet sich nahe der Grenze zwischen Schottland und England. Bauen ließ es damaliger Kaiser und Namensgeber Hadrian (76.–138 n. Chr.). Noch heute gibt es große Teile dieses Walles, die zum Besichtigen und Bestaunen einladen, auch zahlreiche Türme und Kastelle existieren noch. Entlang der Reste des Hadrianswalls verläuft der sogenannte **Hadrian's Wall Path**. Er gehört zu den National Trails und ist ein Fernwanderweg in Großbritannien. Genau hier oben, an Schottlands Grenze, liegt auch der **Northumberland-Nationalpark**. Er ist mit über 1000 km<sup>2</sup> der nördlichste Nationalpark des Landes. Der Park selber ist dünn besiedelt: gerade einmal 3000 Menschen leben hier und das, obwohl das Gebiet ein Viertel der Gesamtfläche Northumberlands einnimmt und bereits vor 10.000 Jahren besiedelt wurde. Wenig Bevölkerung im Park, dafür werden Reisende mit einer wundervollen Landschaft belohnt. Zahlreiche Wanderwege laden dazu ein, den Nationalpark mit all seiner facettenreicher Schönheit näher kennenzulernen. Großartige Ausblicke, weite Felder, klare Luft und viel Ruhe: das ist es, was Englands nördliches Wanderparadies ausmacht. Es gibt hier so viele Möglichkeiten, die Natur zu entdecken, dass es schwerfällt, eine Auswahl zu treffen. Wer das Schutzgebiet zu Fuß erkundet, wird sehr viel entdecken, das sei gewiss. Es gibt zahlreiche Routen, die zu langen Touren einladen. So zum Beispiel „**The Simonside Hills**“. Die Hügelkette mitsamt seinem 429 Meter hohen Gipfel bietet eine spektakuläre Aussicht auf die ungezähmte Wildnis des Nationalparks, einen sensationellen Blick auf die sogenannten „**Cheviot Hills**“ (ein Berggebiet zwischen der schottisch-englischen Grenze) sowie die Küstenlinie der Nordsee. Der Fernwanderweg „**Pennine Way**“ wiederum schlängelt sich an der Grenze von England und



Anhand der Karte erkennt man, wie weitläufig die Grafschaft Northumberland ist.

Foto: stock.adobe.com | ColobusYeti, Eyematrix, lesniewski, mrallen





Schottland entlang und eignet sich für besonders fitte Wanderer, da er als anspruchsvoller Weg gilt.

Ein weiteres Erholungsgebiet in Northumberland ist sicher auch der „**Kielder Water**“ und „**Forest Park**“. Hier erleben Sie Natur pur. Und das im Großformat. Kielder Water zählt zum größten künstlichen (Stau-) See Nordeuropas und der umliegende Wald zum größten bewirtschafteten Forstgebiets Englands.

Besucher schätzen die Ruhe, die hier ausgestrahlt wird, besonders. Rund um den Stausee ist die Auswahl an Angeboten und Erlebnissen zudem groß. Egal, ob ausgiebiger Spaziergang auf verschiedenen Routen oder aber unterwegs mit dem Fahrrad entlang des Seeufers oder auf ausgewiesenen Wegen: Am Kielder Water kommen Outdoor-Enthusiasten voll auf ihre Kosten und werden dabei mit fantastischen Aussichten belohnt. Der insgesamt knapp 44 Kilometer lange Lakeside Way entlang des Ufers berücksichtigt sogar Menschen mit eingeschränkter Mobilität und ist komplett barrierefrei gehalten.

Wer wollte nicht schon einmal eine Sternschnuppe bestaunen? Zusammen mit dem Northumberland-Nationalpark

bietet der Kielder Water & Forest Park zusammen den größten International Dark Sky Park Europas – bedeutet konkret: einer der Orte, der die geringste Lichtverschmutzung Englands aufweist. Hier haben Sternengucker auf über 1500 Quadratkilometern nahezu perfekte Bedingungen, um den Nachthimmel zu beobachten. Und, wer weiß, mit ein bisschen Glück entdeckt er von der Sternwarte Kielder Observatory vielleicht auch eine Sternschnuppe!

In Northumberland geht es zudem auch, man kann schon schreiben, richtig „zauberhaft“ zu. Denn hier hoch oben im Norden liegt eine der bekanntesten Film-Locations der Welt und gleichzeitig eines der bekanntesten Schlösser der Welt. Die Rede ist von „**Alnwick Castle**.“ Das über 900 Jahre alte Schloss mit ihren Gemäuern diente Anfang der 2000er Jahre als „Hogwarts“-Schule des wohl berühmtesten Zauberlehrlings aller Zeiten. Die Rede ist von niemand geringerem als Harry Potter. Genau hier in Alnwick Castle wurden sie gedreht, die ersten beiden Harry-Potter-Filme, die zugleich Auftakt zu einer der erfolgreichsten Film-Reihen aller Zeiten wurden. Alnwick Castle ist auch bereits vor den Potter Filmen beliebter Drehort gewesen. So spielten einige Szenen von Kevin Costners „Robin Hood – König der Diebe“ hier sowie die erfolgreiche Serie „Downton Abbey“.

Nebenbei erwähnt sei, dass Alnwick Castle – nach dem Buckingham Palace – das zweitgrößte Schloss des Landes ist, das bis heute noch bewohnt ist! Seit über 700 Jahren verweilt hier ein und dieselbe Familie – generationenübergreifend natürlich. Die wievielte Generation es heute ist? Schwer zu sagen. Aber man weiß, dass hier aktuell der 12. Graf von Northumberland mit Frau und Kindern lebt.

**Es gibt also einiges zu entdecken und erleben, wenn man sich aufmacht, ins schöne, weite und wilde: Northumberland!**



**Das Erholungsgebiet Kielder Water liegt eingebettet im Kielder Forest und zieht jährlich viele Besucher an**



**Herzlich Willkommen in „Hogwarts“ – Herzlich Willkommen in „Alnwick Castle“**